

## • Feiern

### ○ Geburtstage

Wenn ich mich kaum an eine Geburtstagsfeier in unserem Elternhaus erinnern kann, so liegt das daran, dass wir schlicht und einfach **keine feierten**. Auch mein eigener wurde nicht "gefeiert", auch wenn ich so kurz vor Weihnachten vorgezogen ein paar Plätzchen oder neue Strümpfe als Geschenk bekam.

### ○ Weihnachten

Ein paar Wochen vor Weihnachten wurden Plätzchen gebacken. Wenn es um **Spritzgebäck** ging, war ich dabei. Mutter machte den Teig, ich drehte ihn durch den Fleischwolf, wo ich statt des Messers Einsätze in Form eines Sterns oder einer Wellenlinie anbrachte. Ich machte diese Arbeit gerne, weil ich nebenbei von dem rohen Teig immer was naschen konnte.

Vater besorgte den **Weihnachtsbaum**. Ich meine, die konnte man damals noch selber im Wald schlagen ohne etwas dafür bezahlen zu müssen. Ich holte den Baumständer vom Dachboden, sägte den Baum auf die passende Zimmerhöhe und versuchte ihn in mühsamer Schraubarbeit bäuchlings auf dem Boden liegend in die Senkrechte zu bringen. Am Tag vor oder spätestens am Vormittag des Heiligen Abends ging's mal wieder auf den Dachboden, wo im "Dachwinkel" der Baumschmuck in Schachteln aufbewahrt war. Zuerst befestigte ich die Christbaumkugeln möglichst gleichmäßig auf den Zweigen, oben drauf kam die Spitze, anschließend waren die roten oder weißen Kerzen an die Zweige zu zwicken und zum Schluss verteilte ich das Lametta. Problem: Beim Einsammeln ging jedes Jahr ein Teil des Lametta verloren, so dass es manchmal etwas knapp ausfiel, bis wieder etwas nachgekauft wurde.

Kühe und Schweine wissen wenig von Weihnachten. Sie wollen auch an diesem Tag gefüttert bzw. gemolken werden. Es könnte ihnen allerdings auffallen, dass es früher Futter gibt, denn der Bauer der damaligen Zeit und seine Kinder gingen an Heilig Abend um 18:00 Uhr in die Kirche, mit Ausnahme der Mutter. Sie baute währenddessen die Geschenke unter dem Baum auf und sorgte für das Abendessen.

Etwa eine Stunde dürfte der Gottesdienst gedauert haben, es gab weder Posaunen- noch Kirchenchor, gesungen wurden die klassischen Weihnachtslieder "Oh du Fröhliche, ..." und am Ende "Stille Nacht". Die Verlesung der Weihnachtsgeschichte "Es begab sich aber ...." war eine Selbstverständlichkeit.

Mein kurzer Weg von der Kirche nach Hause war mir dennoch zu lang. Mit beschleunigtem Gang lief ich Richtung warmes Wohnzimmer, den Blick auf den Boden am Christbaum gerichtet. Dort lag nicht viel, eingepackt war wenig, die selbst gestrickten Handschuhe, Strümpfe und Pullover - jeweils nur in einfacher Ausführung versteht sich, ich hatte ja noch Geschwister - waren sofort sichtbar. Das Paket von Tante Babett allerdings noch zu. Zu Gymnasiumszeiten lag auch ein eingewickeltes Buch oder ein neues Brettspiel ("Mensch ärgere dich nicht"!) unterm Baum. All das gab es während des Jahres nicht. Also richtige Freude! Nach der Bescherung wurde gemeinsam das **Heilig-Abend-Essen** eingenommen: Bei uns waren das heiß gemachte Würste (Stadtwürste, es war ja Weihnachten!) in Tomatensoße, dazu selbstgebackenes Weißbrot, in späteren Jahren auch Brötchen vom Bäcker.



Den Rest des Abends verbrachte ich dann mit dem Inspizieren der Geschenke oder mit dem **Spielen** mit den vom Dachboden geholten Raritäten. Das waren z.B. **Soldaten**, marschierende, stehende, liegende, schießende, alle mit Gewehr und Stahlhelm. Auch ein Panzer war dabei. In einer anderen Schachtel steckten Zinnsoldaten, auch bunte. Das waren wohl Restbestände, die mein Bruder während der Kriegszeit geschenkt bekommen hat. Des Weiteren ein Holzkistchen mit Schiebedeckel auf dem noch bunte Bildreste zu sehen waren. Mit dem Inhalt spielte ich oft und gern. Es waren **Bauklötze** der verschiedensten Formen. Quader, Würfel, Säulen, sogar Torbögen waren dabei. Da waren der Phantasie keine Grenzen gesetzt.

Am liebsten hätte ich mich aber mit der **Dampfmaschine** aus Opas, Vaters, Bruders Zeiten beschäftigt. Blöd nur, dass einmal der nötige Spiritus, zum anderen eine dazu gehörige Maschine fehlte.

Den Spiritus gab's dann doch irgendwann und ich weiß, dass die Riemenscheibe des Dampfmaschinchens sich drehte, leider aber die dazu gehörige Arbeitsmaschine fehlte. Und, und das war der Knaller, ein lautes Pfeifen zu hören war, wenn ich den Hebel um 90 Grad drehte.